



## **6. Genehmigung des Bauprojektes und Bewilligung des Baukredites von Fr. 5'885'000.00 für die Erweiterung der Schulanlage Högler GR Geschäft Nr. 199/2017**

---

### Referat GRPK-Sprecher Hanspeter Schmid

Als Vertreter der GRPK stelle ich Ihnen das Geschäft «Verabschiedung eines Baukredites von Fr. 5'885'000.00 für die Erweiterung der Schulanlage Högler» vor. Für die vollständige und aufschlussreiche Beantwortung der Fragen und die gemeinsame Sitzung bedanken wir uns bei der Primarschulpflege herzlich.

Der Antrag an den Gemeinderat ist verständlich strukturiert und formuliert. Die aufliegenden Akten sind komplett.

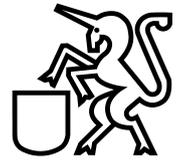
Die Schulanlage Högler wurde 1970 erbaut und vor rund vierzehn Jahren mit Ausnahme einzelner Flachdächer umfassend instandgesetzt. In den beiden Unterrichtstrakten A und B werden aktuell zwölf Primarklassen unterrichtet. Im Erdgeschoss des Traktes B befindet sich zudem ein integrierter Kindergarten, welcher zwei Klassenzimmer belegt. Neben dem Trakt B befinden sich der Singsaal mit separatem Eingang sowie eine vom Hauswart bewohnte Wohnung. Am westlichen Rand der Schulanlage liegt das freistehende Gebäude «Wasserfurren» mit einem Doppelkindergarten im Erdgeschoss und Räumlichkeiten für die schulgänzenden Angebote inklusive Produktionsküche im Obergeschoss.

Zusammen mit der Schulanlage Stägenbuck gilt die Schulanlage Högler mit vier Musikzimmern, einem Band-Raum im Luftschutzkeller sowie einem Singsaal als wichtiger Standort für die Musikschule. Zudem werden der DaZ-Unterricht für die Mittelstufe und der Psychomotorik-Unterricht für die gesamte Primarschule an diesem Standort angeboten.

Ein Grossteil der Schulanlage Högler wurde 2004 gesamtsaniert. Eine zusätzliche Erweiterung der Schulanlage wurde zu diesem Zeitpunkt aufgrund des mangelnden Bedarfs nicht in Betracht gezogen. Für die Schulanlage Högler soll das Raumangebot den Prognosen hinsichtlich des Schülerinnen- und Schülerzuwachses und dem benötigten Platz für die Betreuung angepasst werden. Durch die geplante Erweiterung kann gewährleistet werden, dass die übliche und gewünschte Schulhauszuteilung innerhalb des Wohnquartiers optimal umgesetzt wird. Die bestehenden Kindergartenabteilungen im Gebäude «Wasserfurren» und der Kindergarten im Schulhaus-Trakt B sollen neu im Erweiterungsbau Platz finden. Diese Raumrochade gibt den nötigen Platz für Schulklassen innerhalb des Schulhauses frei und das Gebäude «Wasserfurren» steht nach dem Umzug dem Betreuungsangebot mit Mittagstisch zur Verfügung. Gleichzeitig soll für die Kindergartenabteilungen ein eigener Aussenraum beim Ergänzungsbau geschaffen werden. Als Grundfläche wird von einem Grundriss mit zwei gegenüberliegenden Kindergartenklassen ausgegangen. Die Ausgestaltung der Grundrisse basiert auf der Modularität. Diese lässt verschiedene Möglichkeiten und nachträgliche Umbauten und Umnutzungen zu. Der Erweiterungsbau ist so flexibel nutzbar und kann mit wenig Aufwand an künftige Bedürfnisse angepasst werden. Kindergartenräume können bei Bedarf beispielsweise zu Primarschulräumen und später wieder zu Kindergartenräumen werden. Die Grundrisse sind gestalterisch für die Primärnutzung als Kindergarten ausgearbeitet.

Für die GRPK ist die Erweiterung der Schulanlage Högler unbestritten. Das architektonische Konzept mit dem Modulholzbau und dem flexiblen Umbau von Kindergartenklassen zu Schulklassenzimmern und umgekehrt, überzeugt.

Im Antrag des Stadtrates wird darauf hingewiesen, dass der dreigeschossige Bau jederzeit um ein 4. Stockwerk erweitert werden kann. Die GRPK wollte wissen, ob ein 4. Stockwerk bereits heute sinnvoll wäre. Nach Fragerunden, einer Sitzung zusammen mit der Primarschulpflege sowie anschliessender schriftlicher Fragerunde der GRPK überzeugten folgende Argumente der Primarschulpflege: Ein 4. Geschoss erachtet die Primarschule zum jetzigen Zeitpunkt als nicht sinnvoll, da der Bedarf nach aktueller Schülerstatistik und Prognosen nicht besteht und erkennbar ist. Die Primarschule hält zu-



dem an den Quartierschulen fest, das heisst das Einzugsgebiet der Schule Högler soll nicht erweitert werden. Das würde zu sehr langen Schulwegen führen.

Gestützt auf das Gesamtentwicklungskonzept der Primarschule Dübendorf wurde das Projekt «Erweiterungsbau Schulanlage Högler» geplant und vermag die gesamte Entwicklung der Schülerzahlen bis ins Jahr 2031 abzudecken. Bis anhin waren die Studien der Schülerzahlen stets verlässliche Richtwerte, aufgrund welcher die entsprechende Planung der benötigten Schulräume geplant wurde. Die Mehrheit der GRPK ist deshalb überzeugt, dass dies auch beim Erweiterungsbau der Schulanlage Högler der Fall ist und darum kein 4. Stockwerk benötigt wird.

Anhand der nächsten Folie gebe ich Ihnen eine Übersicht, wie sich die Schülerzahlen und der Klassen- respektive Schulraumbedarf in den nächsten Jahren entwickeln werden: Die Entwicklung der Schülerzahlen zeigt, dass die jetzigen 12 Primarklassen im Schulhaus Högler bis im Schuljahr 2020/2021 auf 14-15 Klassen ansteigen werden. Im Schuljahr 2025/2026 wird der Höhepunkt der Anzahl von 306 Schülern erreicht sein. Nach Abschluss der baulichen Massnahmen werden der Schulanlage Högler 15 Klassenzimmer zur Verfügung stehen. Die Schülerzahlen werden aufgrund der Entwicklungsstudie bis ins Jahr 2031 aber bei 288 Kindern stagnieren, womit der Schulraumbedarf die Zahl von 15 Klassen nicht übersteigen wird.

Auch bei den Kindergartenklassen ist mit einer ähnlichen Entwicklung zu rechnen. Im Moment wird der Kindergarten Högler / Zelgli mit 5 Klassen geführt. Gemäss Hochrechnung bis ins Jahr 2031 wird die benötigte Zahl der Kindergartenklassen bei ca. 6-7 Klassen liegen. Nach erfolgtem Erweiterungsbau der Schulanlage Högler, in welcher 5 Kindergartenklassen beheimatet sein werden, können zusammen mit dem Zelgli insgesamt 7 Kindergartenklassen geführt werden.

Aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen und der Anzahl Klassenräume ist ersichtlich, dass es noch genügend Kapazität zur Verfügung hat.

Die Mehrheit der GRPK ist zum Schluss gekommen, dass es sich beim Projekt «Erweiterung der Schulanlage Högler» um ein sinnvolles und gut geplantes Projekt handelt, welches aus folgenden Gründen gutgeheissen werden muss:

- Das architektonische Konzept mit dem Modulholzbau und dem flexiblen Umbau von Kindergartenklassen zu Schulklassenzimmern und umgekehrt, überzeugt.
- Gestützt auf das Gesamtentwicklungskonzept der Primarschule Dübendorf wurde das Projekt «Erweiterungsbau Schulanlage Högler» geplant und vermag die gesamte Entwicklung der Schülerzahlen bis ins Jahr 2031 abzudecken. 3 Stockwerke sind ausreichend.
- Die Primarschule hält an den Quartierschulen fest, das heisst das Einzugsgebiet der Schule Högler soll nicht erweitert werden. Das würde zu sehr langen Schulwegen führen.

### Stellungnahme Sprecher der GRPK-Minderheit Paul Steiner (SVP)

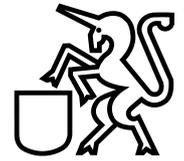
Sie haben es von meinem Vorredner gehört. Hanspeter Schmid hat beim geplanten Erweiterungsbau der Schulanlage Högler von einem guten Projekt gesprochen. Dem kann ich mich im Namen der GRPK-Minderheit anschliessen. Der Bedarf ist ausgewiesen und das Projekt überzeugt.

Sie mögen sich jetzt fragen, warum es denn doch noch einen Minderheitsantrag braucht. Den Minderheitsantrag braucht es, weil die Schulpflege mit dem vorliegenden Projekt verpasst hat, aus einem guten Projekt ein sehr gutes zu machen. Mit ihrer Unterstützung, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, möchte die GRPK-Minderheit das trotzdem erreichen. Das gute Projekt wird ganz einfach zu einem sehr guten, nämlich dann, wenn die im Vorprojekt ebenfalls erarbeitete Variante mit 4 Geschossen realisiert wird, statt nur mit 3 Geschossen, wie vorgeschlagen.

Ich war Mitglied der UK zu dieser Vorlage. Wir haben der Primarschulpflege einen umfangreichen Fragenkatalog unterbreitet, die Antworten wo nötig hinterfragt und im persönlichen Gespräch mit Vertretern der Primarschulpflege diskutiert. Am 15. Januar wurde das Projekt dann ein erstes Mal innerhalb der gesamten GRPK diskutiert. Im Wesentlichen drehte sich die Diskussion um das mögliche 4. Stockwerk. Die schriftlich vorliegenden Argumente der Primarschulpflege gegen den Bau dieses zusätzlichen Stockwerks vermochten nicht zu überzeugen und es wurden der Primarschulpflege zusätz-



liche Fragen unterbreitet. Die Antworten auf die Zusatzfragen haben keine wesentlichen neuen Fakten ergeben und sprechen eher für das 4. Stockwerk als dagegen. Somit ist die Anzahl Stockwerke der Knackpunkt innerhalb der GRPK geblieben. Was sind nun die Argumente der Primarschulpflege gegen den 4. Stock und warum überzeugen sie nicht? Die Primarschulpflege erachtet das 4. Geschoss als nicht sinnvoll, um dauerhaft Klassen aufzunehmen und begründet das so, dass die Schulanlage Högler damit zu viele Klassen aufnehmen müsste aus einem sehr grossen Einzugsgebiet. Das würde zu sehr langen Schulwegen führen und dazu, dass die Kinder nicht mehr in ihrem Quartier geschult werden könnten. Zudem würde der Aussenraum knapp für so viele Klassen. Im Antrag selber unter der Rubrik Dringlichkeit führt die Schulpflege dann aber aus, Zitat: „Der höchste Zuwachs wird aus den Quartieren Hochbord, Zwicky und Giessen erwartet, welche im Einzugsgebiet der Schulanlagen Högler und Birchlen liegen. Da sich die Erweiterung der Schulanlage Birchlen verzögert, erhöht dies den Druck auf die Schulanlage Högler. Das Projekt Högler hat für die Primarschule Dübendorf deshalb höchste Priorität.“ Ende Zitat. Und bezüglich des knappen Aussenraums antwortete die Primarschulpflege, klipp und klar, dass es keine Aussenraumproblematik gäbe. Mit diesen Aussagen im eigenen Antrag entkräftet die Primarschulpflege ihre Argumente bezüglich des Einzugsgebiets, langer Schulwege, Quartiersschulhaus, knapper Aussenraum etc. selber zu 100 Prozent. Die dem vorgeschlagenen Projekt zugrunde liegende Schulraumprognose stammt aus dem Gesamtentwicklungskonzept von 2015. Zitat der Primarschulpflege dazu: „Seit Herbst 2016 wurden weitere Bauprojekte im Gebiet Hochbord bekannt, welche eine Korrektur der Schülerprognosezahlen nach oben vermuten lassen. Konkrete Aussagen dazu können jedoch erst nach Abschluss der nächsten Schulraumplanung gemacht werden“. Zitat Ende. Das heisst zusätzlicher Raumbedarf ist also gegeben, unklar bleibt, ob dieser durch den Ausbau bestehender Schulanlagen oder durch ein neues Schulhaus gedeckt werden soll. Das Areal Wasserfurren kommt in diesbezüglichen Überlegungen der Schulpflege vor. Das Schulhaus Högler liegt an der Wasserfurrenstrasse, ist aber wie vorher ausgeführt für die Schulpflege zu weit weg vom Gebiet Hochbord, ein neues Schulhaus auf dem Areal Wasserfurren ist dann aber eine denkbare Option. Was ist das dann für eine Logik? Bezüglich einer möglichen von der GRPK eingebrachten Entlastung Birchlen schreibt die Primarschulpflege, ich zitiere: „Auch die Erstellung von Containern zur Entlastung des Schulhauses Birchlen kann mit einem 4. Geschoss nicht verhindert werden.“ Ende Zitat. Das ist natürlich richtig und der GRPK bewusst. Falls sich aber entgegen unseren Erwartungen kurzfristig keine andere Nutzung des 4. Geschosses im Högler aufdrängen sollte, kann zumindest auf einen Teil der Container verzichtet werden, was die dortigen Kosten mindert. Die Kinder, die dann im neuen Högler statt in Containern im Birchlen sitzen könnten, würden das bisschen zusätzlichen Weg sicher gerne in Kauf nehmen. Das wichtigste Kriterium aber ist, dass ein viertes Stockwerk nie mehr so kostengünstig erstellt werden kann, wie jetzt mit dem Neubau. In diesem Punkt sind sich alle einig, die Architekten, die Primarschulpflege, die GRPK-Mehrheit und die GRPK-Minderheit. Die Mehrkosten einer nachträglichen Aufstockung veranschlagen die Architekten mit CHF 325'000. Da muss man nicht unbedingt vom Fach sein um zu erahnen, dass das eine konservative Rechnung ist und der Betrag höchstens für den Aufbau reicht, was wohl keine allseits befriedigende Lösung wäre. Um das Ganze einigermassen ansehnlich aussehen zu lassen würde der Aufbau kleinere und grössere „Lifting-Massnahmen“ am gesamten Gebäude nach sich ziehen. Diese hätten dann auch noch ihren Preis. Ob man nun die Kosten des 4. Stockwerks mit Total CHF 1'405'000 veranschlagt, oder ohne Mobiliar mit CHF 1'185'000 und ob bei diesem Vorschlag etwas mehr oder weniger Reserven eingebaut sind, diese Frage stellt sich nicht. Unbestritten bleibt, dass eine spätere Aufstockung massiv mehr kosten würde. Nutzungsbedarf für das 4. Geschoss ist sicher vorhanden, sei es für Kindergarten, Primarschule, schulpädagogische Zwecke, Sekretariatsräume etc. oder temporär für die Entlastung Högler oder sonstige dringende Bedürfnisse der öffentlichen Hand. Was die sinnvollste Nutzung ist, das ist die Sache der Schulpflege. Flexibles Handeln ist ja möglich, denn die Ausgestaltung der Grundrisse des Neubaus basiert auf Modularität. Diese lässt verschiedene Möglichkeiten und nachträgliche Umbauten und Umnutzungen zu. Der Erweiterungsbau ist so unterschiedlich nutzbar und kann mit wenig Aufwand an künftige Bedürfnisse



angepasst werden. Mit exakt diesen Worten wird im Antrag zu Recht auf eine besondere Stärke des Projekts verwiesen.

Für die GRPK-Minderheit ist es unverständlich, warum die Primarschulpflege die einmalige Chance nicht packt, jetzt kostengünstig wertvollen, notwendigen Raum zu schaffen. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, helfen Sie mit, aus dem vorliegenden guten Projekt ein noch besseres, wirtschaftlicheres und nachhaltigeres zu machen. Unterstützen Sie den Antrag der GRPK-Minderheit und damit das vorliegende Projekt mit 4 Stockwerken, statt nur mit 3.

## Stellungnahme Mitglieder der GRPK

Keine

## Stellungnahme Stadtrat / Stadträtin Susanne Hänni (glp/GEU)

Zuerst möchte ich mich bei der UK bedanken für die sehr saubere und detaillierte Abklärung dieses Projektes und auch danken für die positive Würdigung. Ich denke, dass ein guter Job gemacht wurde und mit einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis eine solide und flexible Lösung erarbeitet wurde.

Auch wenn in der GRPK die Frage nach einem zusätzlichen Stockwerk war, für die Primarschulpflege und auch für die Schülerprognosen und Schülerentwicklung ist im Moment zentral, dass der Bau im Sommer 2019 in Betrieb genommen werden kann. Auf dann wird mit einem rechten Anstieg der Schülerzahlen gerechnet, der nicht mehr mit den vorhandenen Räumlichkeiten abgedeckt werden kann. Absehbar ist, dass es im Hochbord einiges mehr an Schüler geben wird, wie schnell das aber passieren wird, ist Kaffeesatz lesen. Die Primarschule ist angehalten, keinen Schulraum auf Vorrat zu bauen. Gemäss unserer aktuellen Schülerprognose besteht innerhalb des Planungshorizonts bis 2030 voraussichtlich kein Bedarf für ein 4. Geschoss. Für den Notfall hat die Primarschule die Möglichkeit einer späteren unkomplizierten Aufstockung vorgesehen, wie das in den Unterlagen ausgeführt ist. Ich möchte nicht unnötig verlängern, die UK-Leitung mit Hanspeter Schmid hat hier die wichtigen Argumente dargelegt.

Vielleicht kurz noch zur Aussenraumproblematik. Es ist richtig, dass genügend Aussenraumfläche vorhanden ist für weitere Klassen, das löst uns aber das Problem der sehr langen Schulwege die daraus entstünden nicht, wenn man über längere Zeit oder bleibend Klassen unterbringen würde. Das Areal Wasserfurren ist nicht ideal gelegen für den erwarteten Schülerzuwachs und auch woher diese kommen. Es muss aber trotzdem sauber geprüft werden.

Aus den genannten Gründen unterstützt der Stadtrat den Mehrheitsantrag der GRPK.

## Allgemeine Diskussion

### Bruno Fenner (BDP)

Ich werde mich in Anbetracht dieser langen Traktandenliste und der Aussicht auf das letzte Drittel des Hockeymatches ZSC-Biel im Hallenstadion bei meinem Votum auch kurz halten. Das Meiste ist bereits ausgeführt worden und ich verzichte auf Wiederholungen. Leider sind wir mit unseren Schulhausbauten und Erweiterungen und Renovationen bereits heute mehrere Jahre im Rückstand. Auf der einen Seite haben wir bezüglich Schulhausbauten, milde ausgedrückt, eine überforderte Schulpräsidentin, die leider auch im tollen Projekt des Schulhauses Birchlen von ihrer eigenen Partei nicht unterstützt wurde. Ich mag mich jedenfalls an keine einzige Wortmeldung der glp erinnern. Auch im vorliegenden Geschäft folgt die glp wiederum nicht dem Antrag der Primarschulpflege. Nein, sie möchte das vorliegende Projekt durch ein zusätzliches, meiner Ansicht nach unnötiges Geschoss erweitern. Da sehe ich nicht mehr durch, wer hier falsch spielt, ist mir aber eigentlich auch egal. Aber eine zusätzliche Aufstockung wäre zum heutigen Zeitpunkt genauso falsch, wie wenn man das Alterszentrum um ein viertes Geschoss erweitert hätte. So einfach lässt sich der Fehler, den wir hier



selber an die Wand gefahren haben, nicht kompensieren. Richtig und wichtig ist, dass das vorliegende Projekt mit verhältnismässig wenig Aufwand um ein Geschoss erweitert werden könnte wenn Bedarf besteht. Dies hat uns der Architekt, Herr Seiler, bei der Orientierung ja zugesichert. Wann das genau sein wird und ob es in den nächsten 15 Jahren überhaupt notwendig wird, weiss heute, trotz Gesamtentwicklungskonzept, Projekt und alles, was da an Kaffeesatzlesen besteht, niemand. Ich möchte daran erinnern, dass als das Schulhaus Högler 1970 erbaut wurde von einer Einwohnerzahl von 40'000 Dübendorferinnen und Dübendorfer ausgegangen wurde. Nur so viel zu Planungen und Prognosen. Vermutlich kommen wir aber auch nicht um eine neue Schulanlage im Hochbord herum, das muss man wohl bald ins Auge fassen. Man muss dort planen, wo die Post abgeht. Das wird zukünftig eindeutig das Hochbord und etwas später das Quartier Flugfeld sein. Setzen wird doch unsere Steuergelder dort ein, und noch dort, wo es absolut unnötig ist. Heute haben wir ein gut durchdachtes Projekt, das liegt auf dem Tisch und genau so wie es von der Primarschulpflege beantragt wird, gilt es jetzt vorwärts zu machen und es unverzüglich zu realisieren. Die BDP wird der GRPK-Mehrheit folgen und einen Baukredit von 5'885'000 Franken zustimmen

#### Reto Steiner (SVP)

Lieber Bruno, ich bedaure, dass du vielleicht das dritte Drittel des ZSC-Matches nicht mehr sehen kannst, aber ich bin SCB-Fan und da ist die Playoff-Paarung ja klar – also spielt es keine Rolle, wenn ich nun etwas sage.

Meine geschätzten Damen und Herren, ich bitte Euch den Antrag der Minderheit der GRPK zu unterstützen. Wir haben ein Schulhaus Birchlen abgelehnt, ich gehörte damals auch dazu, weil wir damals nicht einverstanden waren mit dem, was die Primarschulpflege uns präsentiert hat. Man hat damals klar gesagt, dass die Primarschulpflege zurück auf Feld Null soll und uns ein Projekt mit einem Gesamtneubau und nicht mit einem Flickwerk präsentieren soll. Jetzt hat uns die Primarschulpflege im Högler ein Projekt vorgestellt, hinter dem man stehen kann. Jetzt ist ein Teil der GRPK sogar noch gewillt, eine Million für ein viertes Geschoss mehr auszugeben, damit wir eben nicht mehr ein Flickwerk bekommen. Meine Damen und Herren, wenn wir schon am Bauen sind und einen Modulbau machen, ist der vierte Stock eigentlich zwingend, dass man diesen heute realisiert und nicht erst in zwei oder drei Jahren. Darum bitte ich euch wirklich, unterstützt den Minderheitsantrag der GRPK, auch im Sinn der Schülerinnen und Schüler von Dübendorf. Ich habe mich extra kurz gehalten.

#### Stefanie Huber (glp/GEU)

Die GEU/glp schliesst sich den Vorrednerinnen und Vorrednern in Bezug auf die Qualität des Projektes an. Im Schulhaus Högler soll ein Erweiterungsbau umgesetzt werden und wir begrüssen auch das vorgeschlagene Tempo für die Realisierung. Sämtliche Fragen rund um das Projekt wurden beantwortet, was die Zustimmung heute Abend unterstützt.

Der einzige Diskussionspunkt ist der 4. Stock. Die Grundlagen wurden bereits ausgeführt. Die GEU/glp kommt aus finanzpolitischen und planerischen Überlegungen zum Schluss, dass das 4. Stockwerk sinnvoll ist und schliesst sich deshalb dem Minderheitsantrag aus der GRPK an. Finanzpolitisch sagen wir ja zum 4. Stock, weil er in den nächsten Jahrzehnten auf jeden Fall sinnvoll genutzt werden kann und früher oder später gebraucht werden wird – deshalb macht es Sinn, die Bagger nicht zweimal auffahren zu lassen und sich aktuell den „Luxus“ dieser zusätzlichen Zimmer zu leisten sowie auf undichte Stellen u.ä. nach dem späteren Aufbau des 4. Stockwerks zu verzichten. Planerisch, weil die Begründungen auf Schülerprognosen basieren, welche die aktuellen Entwicklungen noch nicht einbeziehen, und die Ausgangslage im Hochbord ohne eigenes städtisches Land in diesem Quartier für einen erweiterten Ausbau an dieser Lage spricht, damit wir auf der sicheren Seite sind. Wir kennen die früheren Aussagen, dass in neue Quartiere kaum Kinder einziehen – inzwischen wissen wir, dass Ehepaare Kinder bekommen können. Auch das Argument der langen Schulwege ist in Dübendorf kein stichhaltiges, sind die Wege auch mit einem 4. Stockwerk im Högler bei weitem zumutbar, zumal andere Gemeinden mit innovativen Ansätzen gezeigt haben, dass diese Schulwege für die Kinder auch gut sein können, Pedibus ist hier nur ein Beispiel.



Ich muss noch auf einen der Vorredner zu sprechen kommen – Bruno Fenner hat einen persönlichen Angriff auf Susanne Hänni gefahren, der hier nicht unbeantwortet stehen gelassen werden kann. Die GEU/glp macht lösungs- und sachorientierte Politik. Als Schulpflegepräsidentin vertritt man eine Mehrheit der zuständigen Behörde, das gilt es zu respektieren. Ich fordere Bruno Fenner auf, in Zukunft auf persönliche Angriffe dieser Art zu verzichten.

Die GEU/glp-Fraktion wird dem Projekt auf jeden Fall zustimmen, ob mit 3 oder 4 Stockwerken. Wir appellieren jedoch an die Vernunft des Gemeinderates, dem Minderheitsantrag aus der GRPK zuzustimmen.

## **Abstimmung**

### Abstimmung über den Änderungsantrag der GRPK-Minderheit

Der Änderungsantrag der GRPK-Minderheit für die Erweiterung der Schulanlage Högler, erweitert durch ein zusätzliches 4. Geschoss und dem dafür notwendigen Baukredit von Fr. 7'290'000.00, zulasten der Investitionsrechnung, Konto 1217.5030.43 wird mit 19 zu 18 Stimmen abgelehnt.

### Schlussabstimmung

Dem Bauprojekt und dem Baukredit von Fr. 5'885'000.00 für die Erweiterung der Schulanlage Högler wird, zulasten der Investitionsrechnung, Konto 1217.5030.43, mit 26 zu 0 Stimmen zugestimmt.

## **Beschluss**

1. Dem Bauprojekt und dem Baukredit von Fr. 5'885'000.00, für die Erweiterung der Schulanlage Högler, wird zulasten der Investitionsrechnung, Konto 1217.5030.43, zugestimmt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich um die Kosten, die durch die Veränderung des Baukostenindex zwischen der Preisbasis des Kostenvoranschlags (Mai 2017) und der Ausführung entstehen.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug der Urnenabstimmung.

Die Richtigkeit bescheinigt

Gerhard Kalt  
Gemeinderatssekretär